



In etwa 40 Zentimetern Höhe wird der erste Streifen des Lockstoffes ausgebracht.



Das Fließverhalten am Stamm bestimmt den Abstand der nächsten Linie.



Schnell ist der Stamm präpariert. Die herunterlaufende Masse bildet nach kurzer Zeit eine Film.

Fotos: Peter Schmitt ©



Schnell, sauber, saustark

AUS DEM WILD UND HUND-TESTREVIER

Das erste Lockmittel der Firma AttraTec wirbt mit bester Wirkung für Schwarz- und Rotwild. Zudem sei das auf Buchenholzteeer basierende Produkt äußerst einfach auszubringen. Wir beschlossen, das „Wundermittel“ im Revier zu testen.

Peter Schmitt



Die Dosierungsskala hilft beim Abschätzen der auszubringenden Menge.

Gespannt sitze ich vor meinem Rechner. Die Auswertung der Wildkamera-bilder soll zeigen, ob das „Suhlgold“ hält, was der Geschäftsführer von der AttraTec GmbH, Dr. Schnabel, bei unserem ersten Kontakt im Dezember 2012 versicherte: Sofort einsetzende, dauerhafte Lockwirkung auf Sauen.

Auf der Speicherkarte der ersten Kamera ist außer den Läufen und dem Schweiß eines Pferdes nicht viel zu sehen. Ernüchterung setzt ein. Gut: -5 °C, dichte Schneedecke und zugefrorene Suhlen waren auch nicht gerade optimale Voraussetzungen für den Praxistest. Schließ-

lich ist der modifizierte Buchenholzteeer für den Einsatz an Suhlen und Malbäumen entwickelt worden.

Umso mehr überraschen die Bilder der zweiten Fotofalle. Ein Trupp Überläufer schubbert sich an den dünnen Buchen nahe einer anderen Suhle, an der wir eine Woche zuvor das „Suhlgold“ angebracht hatten. Schon am zweiten Abend nach dem Ausbringen und weitere fünf Tage in Folge fanden sich die Wutzen ein, um ihre Schwarte zu pflegen – trotz Eis, Schnee und ohne zuvor gesuhlt zu haben. Um das Produkt sachgerecht testen zu können, be-

schlossen wir, weitere Tests bei milderer Witterung durchzuführen.

Bestnoten bekommt das Lockmittel für die einfache und saubere Ausbringung. Der Schlüssel dafür liegt in der Viskosität des Lockstoffes. Anders als bei gewöhnlichem Buchenholzteeer, ist das „Suhlgold“ recht dünnflüssig – vergleichbar mit Sirup. Auch niedrige Temperaturen ändern daran nichts. Verpackt ist das bioaktive Lockmittel auf Basis von Buchenholzteeer und pflanzlichen Lockstoffen in einer Plastikflasche zu einem Kilogramm.

Ausgebracht wird es an Malbäumen, vorrangig an Suhlen. Dazu wird die Spitze

der Plastikdüse abgeschnitten. Dann zieht man durch Druck auf die Flasche, in etwa 40 Zentimetern Höhe, einen Querstreifen am gewünschten Malbaum. Je nach Fließverhalten und Filmbildung folgt der nächste Streifen darunter, bis man am Stammende angekommen ist. Nach kurzer Zeit bildet sich eine dichte Lockstoff-Fläche. Zusätzliche Hilfsmittel, wie zum Beispiel Pinsel, sind nicht notwendig. Mit etwas Erfahrung dauert die Prozedur gerade einmal eine Minute. Nach Gebrauch wird die Flasche mit der Plastik-kappe einfach wieder verschlossen. Bildet sich doch einmal eine kleine Tropf-

Foto: Hubert Demmel



Foto: Peter Schmitt

Trotz Minusgraden: Die Überläufer suchten regelmäßig die präparierten Bäume auf.



Foto: Peter Schmitt

Platzmangel: Die Bache hat es sich auf den Wurzelanläufen gemütlich gemacht. Der Frischling muss sich mit einer kleinen freien Stelle am Malbaum abfinden.



Foto: Peter Schmitt

Die Lockwirkung auf Rotwild konnte weder bestätigt noch widerlegt werden. Der Blitz der Wildkamera machte uns einen Strich durch die Rechnung.



Fotos: Peter Schmitt (3)

Sauenmagnet fürs heimische Revier

Aufgrund der positiven Testergebnisse haben wir uns entschlossen, das Attratec No1 „Suhlengold“ ab sofort in den Parey-Shop aufzunehmen. Bezug: www.pareyshop.de Preis: 29,95 Euro

nase, ist sie schnell mit einem Taschentuch abgewischt. Entsprechend sauber gestaltet sich auch der Transport. Der Verschluss hielt die ganze Testphase über absolut dicht. Vorbei sind die Zeiten von Teerflecken im Kofferraum und klebrigen Fingern. Und noch einen Vorteil bietet der Flüssig-Teer: Die Flasche kann nahezu komplett geleert werden. Größere Restmengen bleiben somit nicht ungenutzt im Behältnis. Eine Flasche reicht etwa für 20 Anwendungen. Je nach Betrieb sollte der Lockstoff alle 14 Tage erneuert werden.

Geruchsfrei, wie der Hersteller wirbt, sind Transport und Lagerung allerdings nicht. Nach geraumer Zeit verbreitet sich ein süßlich-rauchiger Duft im Auto. Dieser ist allerdings nicht so penetrant und stechend wie bei gewöhnlichem Buchenholzteer.

Die zweite Testphase folgte Anfang März. Allerdings hatte sich die nicht gerade optimale Wetterlage kaum geändert. Eine dichte Schneedecke lag über dem Revier. Zumindest waren die Temperaturen knapp über den Gefrierpunkt gestiegen und die Suhlen somit teilweise aufgetaut. Wir brachten das Lockmittel an einem Malbaum an einer etablierten Suhle nahe der nach ihr benannten Kanzel aus. Wieder half eine Wildkamera bei der Beweissicherung.



Besonders die behandelten Wurzelanläufe haben es den Schwarzkitteln angetan. Aber auch in höheren Bereichen kleben Borsten (1.) und helfen, die Stärke der heimlichen Besucher einzuschätzen.

Die Bilder waren verblüffend: Schon am zweiten Abend fand sich eine Rotte am Malbaum ein. Eine etwa 60 Kilogramm schwere Bache und ihre vier 25-Kilo-Frischlinge schubberten sich ausgiebig am „Suhlengold“. Teilweise schob sich die Bache geradezu über die Wurzelanläufe der Buche oder legte sich darauf. Die Frischlinge mussten sich anstrengen, um überhaupt an den begehrten Stamm zu gelangen. Regelmäßig, von Abend zu Abend maximal um 15 Minuten versetzt, tauchte die Rotte an den Folgetagen auf, und das Spiel wiederholte sich von Neuem. Auch eine starke, einzeln ziehende Bache schaute an drei von sieben Tagen vorbei, um Körperpflege zu betreiben. Wie beim ersten Testlauf war auffällig, dass die Sauen den Malbaum auch ohne zuvor gesuhlt zu haben, annahmen.

Ob der neue Lockstoff auch eine so hohe Anziehungskraft auf Rotwild hat, konnten wir indes nicht belegen. Zwar konnten wir das Lockmittel bei einer kurzen „Exkursion“ in einem Rotwildrevier testen, aber Belegbilder, wie bei den Schwarzkitteln im Testrevier, gelangen nicht. Kahlwild wechselte zwar die ersten zwei Abende die Suhle – oder den präparierten Malbaum – an, aber der Blitz der Wildkamera vergräme die Stücke beide Male. Danach mieden sie die Suhle für den Rest der Testphase. Die Sauen störten sich hingegen nicht am Blitz.

Durch die Ausbringungsart des „Suhlengoldes“ ist Attratec ein großer Wurf gelungen. Die Lockwirkung auf Schwarzkittel in Obertiefenbach war kaum zu toppen, vor allem wenn man bedenkt, dass eigentlich kein Suhlen-Wetter herrschte.



Ihre Meinung zählt!

WILD UND HUND ist gespannt auf Ihre Erfahrungen. Deshalb verlosen wir fünf Flaschen Attratec „Suhlengold“ zu Testzwecken. Um an der Verlosung teilzunehmen, senden Sie das **Stichwort „Suhlengold“** auf einer Postkarte bis zum 15. Mai an: Redaktion WILD UND HUND, Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Erich-Kästner-Str. 2, D-56379 Singhofen, oder im Internet unter www.wildundhund.de/gewinnspiel